



INFO 6 / 25

Cari Amici!

Ein Jahr neigt sich wieder sehr rasch dem Ende zu. Überall wird bilanziert, zurück und nach vor geblickt, doch auch vielleicht ein wenig inne gehalten in einer insgesamt doch sehr ruh- und rastlosen und immer hektischer werdenden Zeit – Im Kleinen, wie im Großen, in der Opern- und Theaterwelt und im „realen Leben“! Das „reale Leben“, das sehr plakativ und brutal und dadurch interessanterweise weniger beeindruckend in die Theaterwelt hineinspielt! Ärgerlich, wenn große Werke der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte ihres Zaubers beraubt werden und oft mit Holzhammermethoden in die Neue Zeit hineingezwungen werden – was zum Großteil dann nie ganz aufgeht und verstört! Oder der – willkürliche – Ausschluß von Künstlern, oder auch Sportlern, aufgrund ihrer Herkunft: entschieden durch eine selbstgerechte, selbsternannte Elite von Moralisten, die meinen das Recht und die Weisheit gepachtet zu haben. Oder die wahnsinnigen Unterfangen von Aufrüstung und Kriegswirtschaft, Gesprächsverweigerung an Stelle von Miteinander Reden, verhandeln und Frieden suchen, den sich doch alle Menschen wünschen!

Versuchen wir doch in der unserer wunderbaren und so erfüllenden Welt der Musik und Oper ein wenig dazu beizutragen, dass sich die Dinge hin in die friedliche Richtung bewegen – im Kleinen, wie im Großen!

In diesem Sinne Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle, gesegnete Zeit und ein erfülltes Jahr 2026 – mit vielen musikalischen Freuden und Höhepunkten – wünscht Ihnen von Herzen Ihr

Michael Tanzler

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

WEIHNACHTSPAUSE

Bitte beachten Sie, dass wir von

Mittwoch, 24. 12. bis Sonntag, 28. 12.

nicht „amikal“ aktiv sind!

Rufen Sie gerne bis zum 23.12. und ab dem 29.12. an - wir freuen uns!

Die „AMICI DEL BELCANTO“ wünschen allen Mitgliedern und Freunden und Ihren Familien ein



**FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST
und ein GESEGNETES NEUES JAHR 2026**



FRÜHJAHRSDREISE 2026

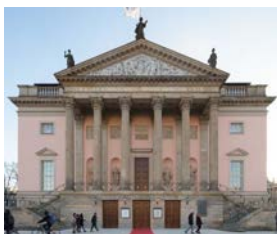
Berlin – Gelsenkirchen – Dortmund

„L'ITALIANA IN ALGERI“ – „HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN“ – „DON CARLO“ – „FRANCESCA DA RIMINI“ / „GIANNI SCHICCHI“ – „MAZEPPA“

Dienstag, 10.03. – Montag, 17.03.2026



Deutsche Oper Berlin



Staatsoper Berlin



„MIR“ Gelsenkirchen



Oper Dortmund

Von den Städten her könnte es sich durchaus um eine sehr attraktive „Fußballreise“ handeln: 1. FC Union Berlin, Schalke 04 und Borussia Dortmund! Aber nein – es handelt sich um eine ebensolch interessante Opernreise, die uns neben „Klassikern“ zwei Neubegegnungen mit einer russischen „FRANCESCA“ und einem französischen „MAZEPPA“ sowie zwei für „Amici-Reisen“ neuen Opernhäuser – Berlin „Unter den Linden“ und Dortmund beschert. Für Spannung ist also auch da gesorgt...

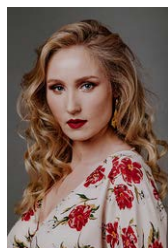
Beim letzten Berlin-Besuch hatten wir nur die „Deutsche Oper“ besucht, die wir mit zwei gut besetzten Aufführungen – „L'ITALIANA IN ALGERI“ (mit Aigul AKHMETSHINA) und „DON CARLO“ – auch diesmal wieder frequentieren werden; unser Hotel liegt nur paar Schritte davon entfernt! Zur Staatsoper unter den Linden werden wir öffentlich fahren: in diesem historischen Gebäude im – ehemaligen – „Osten“ gibt es einen attraktiven „HOFFMANN“ mit dem beliebten Benjamin Bernheim. Neben viel Zeit für Berlin werden wir auch eine Ausfahrt – voraussichtlich nach Potsdam – unternehmen. Für das „Finale“ geht es nach Westen ins Ruhrgebiet! Ehemals „Kohlenpott“ ist dort viel Industrie verschwunden – Grünland und verlassene Zechen prägen das Bild. Im „Musiktheater im Revier“ Gelsenkirchen bietet man eine sehr interessante Kombination: Sergej Rachmaninows „FRANCESCA DA RIMINI“ kombiniert mit Puccinis „GIANNI SCHICCHI“! Schließlich wohnen wir in Dortmund einer Deutschen Erstaufführung bei: bei der Premiere von „MAZEPPA“! Da wird nicht die berühmte Vertonung von Tschairowsky gegeben, sondern eine Komposition der französischen Komponistin Clemence de Grandval (1828 – 1907), Schülerin von Chopin, v. Flotow und Saint-Saens. Hotelmäßig werden wir die beiden letzten Nächte in Gelsenkirchen im Plaza Maritim unsere Basis haben – wie schon vor 20 Jahren einmal – zur Oper nach Dortmund fahren wir von da aus.



AKHMETSHINA



BERNHEIM



NADESHDIN



MOTOLYGINA



TUCKER



LUCIANO



SERFLING

Ein großes Plus dieser Fahrt trotz relativ langer Dauer ist nur einmal (!!) Hotelwechsel erforderlich! Bei den Fahrten werden wir wieder nach gastronomischen „Schmankerln“ abseits der Autobahn Ausschau halten. Ein sehr abwechslungsreiches und der Papierform nach attraktives Programm sollte Anreiz für zahlreiche Teilnahme sein.

Hier nun in groben Zügen das vorgesehene Programm:

Di, 10.03. 5:00 Uhr Abfahrt Neunkirchen, Friedhofsparkplatz – Wien Westbahnhof ab 6:00 Uhr – Brunn – Prag – Dresden – abseits der Strecke Mittagessen – Berlin an gegen 17:30 Uhr – Abend frei
Mi, 11.03. zur freien Verfügung – 17:45 Abendessen im Hotel - 19:30 Uhr Deutsche Oper: „L'ITALIANA IN

Amici del Belcanto

- ALGERI“ (Alessandro DE MARCHI; Aigul AKHMETSHINA, Tomaso BAREA, Jonah HOSKINS, Misha KIRIA, Artur GARBAS, Hye-Yung MOON, Arianna MANGANELLO)**
- Do, 12.03. Ausflug – möglicherweise Potsdam (Schloß) – Mittagessen – retour circa 15:30 – circa 18:00 Abfahrt Staatsoper 19:00 Uhr „LES CONTES D' HOFFMANN“ (Pierre DUMOUSAUD; Benjamin BERNHEIM, Regina KONC, Siobhan STAGG, Clara NADESHDIN, Alex ESPOSITO, S. HANKEY)
- Fr, 13.03. möglicherweise „Berlin vom Wasser“ – Mittagessen – Nachmittag zur freien Verfügung – 19:00 Uhr Deutsche Oper: „DON CARLO“ (Friedrich PRAETORIUS; Maria MOTOLYGINA, Karis TUCKER, Valentyn DYTIUK, Davide LUCIANO, Roberto TAGLIAVINI, Huanhong LI)
- Sa, 14.03. Hotel ab circa 8:30 Uhr – Magdeburg – Braunschweig – Hannover – Porta Westfalica – Mittagessen – Bielefeld – Gelsenkirchen an gegen 15:30 Uhr – 19:00 Uhr Musiktheater im Revier: „FRANCESCA DA RIMINI“ (Francesco BETTA; Susanne SERFLING, Nenad CICA, Simon STROICKER) / „GIANNI SCHICCHI“ (Francesco BETTA; Benedict NELSON, Heejin KIM)
- So, 15.03. ev. Besichtigung – Mittagessen – ca 16:00 Uhr Fahrt nach Dortmund (45 min) – Theater Dortmund „MAZEPPA“ (Jordan DE SOUZA; Anna SOHN, Mandla MNDEBELE, Sungho KIM) – retour
- Mo, 16.03. Abfahrt Hotel Gelsenkirchen circa 8:30 Uhr – Nürnberg – Passau – Wien Westbahnhof circa 21:30 Uhr Neunkirchen an circa 22:30 Uhr

Leistungen: Fahrt in modernem Reisebus Firma Geldner
5x Opernkarten bester Kategorie
6x Halbpension in sehr guten Hotels
etc.

Preis: circa € 1.400,- Einbettzimmerzuschlag: € 280,-

Parkmöglichkeit am Friedhofsparkplatz Neunkirchen (Peischinger Straße 44 , 2620 Neunkirchen)

INFORMATIONEN, ANMELDUNGEN ab sofort: 0680-1454048 oder 01-9563758

Nach der großartigen Vorstellung von „**MADAMA BUTTERFLY**“ am 7. Dezember kam „unser“ Luciano GANCI (2019 in Ternitz für „Giovanna D'Arco“) mit „Cio Cio San“ Eleonora BURATTO – sie stammt aus der Gegend von Mantova, einem kleinen Städtchen am Po a lá „Don Camillo“- und dem exzellenten Maestro Giampaolo BISANTI zu unserer Gruppe in die Trattoria „Ill caminetto“! Der Maestro, der sehr gut deutsch spricht, erzählte in launigen Worten von seiner Arbeit. „Amikaler“ Ausklang eines wunderbaren Opernabends. Hier die drei in der Kärntner Straße mit Philharmoniker Soloposaunist Enzo TURRIZIANI (links)



Unser „Romeo“ in Ternitz bei der konzertanten Aufführungen im November war die sympathische Kanadierin **Julie BOULIANNE**. Einige Tage nach unserem umjubelten Abend in der Stadthalle sang sie in einer Serie von Poulenc's „**DIALOGUES DES CARMELITES**“ die Mere Marie und reüssierte auch da mit ihrem so sicher geführten und gefühlvollen Mezzo und intensivem Spiel. Auch ihr Mann,



Dirigent Johann STUCKENBRUCK war gekommen, hier nach der Aufführung mit Präsident Michael TANZLER. beim Schlußapplaus mit Olga Kulchynska (links) und Maria MOTOLYGINA und Michael Kraus (rechts) von ihr.



SOMMER in BAYERN

Festival Gut Immling

**„DIE ZAUBERFLÖTE“ – „LUCIA DI LAMMERMOOR“ –
„TOSCA“ – UN BALLO IN MASCHERA“**

Donnerstag, 23.07. – Montag, 27.07.2026



Nach dem sensationellen Echo auf die erste Fahrt in den Chiemgau im vergangenen Jahr, ist es geradezu ein „Muß“ zum 30jährigen Jubiläum dieses wunderbaren Festivals wiederum nach Bad Endorf und Immling zu fahren! Es gibt ein einziges Wochenende, wo alle vier Opernproduktionen en suite zu erleben sein werden – da sind wir „Amici“ wieder dabei! Und: wir „residieren“ wieder im idealen Ambiente des „Kurfer Hofs“ von Traudl und Andrea SEIDL, wo wir uns schon im Vorjahr auf Anhieb wie zu Hause fühlten und bestens versorgt wurden!

„DIE ZAUBERFLÖTE“ war die erste Oper, die in Immling zu hören gewesen ist.

Festivalbegründer und Intendant Ludwig BAUMANN – selbst als Bariton höchst erfolgreich, er sang etwa Wofram an der Deutschen Oper Berlin – ist auch Inhaber des Gutes, idyllisch inmitten den sanften Hügeln des Bayerischen Alpenvorlandes gelegen, wo er vielen Tieren ein Gnadenbrot beschert. Kommt man durch die enge Waldstraße auf den – wahrhaftig „grünen“ – Festspielhügel, fühlt man sich wie in einer anderen Welt! Natur, Tiere, üppige Blumenkaskaden, bei Glück ein unvergesslicher Sonnenuntergang, bieten ein Ambiente, wo man schon beglückt den Festspielraum, eine Riesenhalle, einst nur von Pferden benutzt, betritt und sehr bequeme Sessel vorfindet. Ein ausgezeichnetes Festivalorchester, das Baumann mit seiner Frau, der musikalischen Leiterin Cornelia von KERSSENBROCK aufgebaut hat, garantiert für den soliden musikalischen „Unterbau“ der Abende. Solisten stehen für die vier attraktiven Werke noch nicht fest, doch hat das leitende Intendanten-Ehepaar ein recht gutes Händchen für attraktive, wenn auch noch nicht so arrivierte Besetzungen.



Unser Hotel der herrlich gelegene „Kurfer Hof“ in Bad Endorf

...und ein Blick über den Chiemsee

Toll auch das „Danach“: nach jedem Abend gibt es nach der Oper in einem Zelt neben der Halle noch ein kleines, amikales „Konzert“, wo Interpreten des jeweiligen Abends noch ein Lied oder Arie zum Besten geben – oft begleitet und moderiert von der sympathischen Musikdirektorin... Ein einmaliges Erlebnis!

Rundum werden wir auch die herrliche bayerische Landschaft genießen und sowohl an den Chiemsee fahren – diesmal wahrscheinlich mit dem Schiff nach Frauenchiemsee, als auch nach Aschau und mit der Seilbahn auf die Kampenwand, von wo man eine herrliche Fernsicht genießen kann.

Amici del Belcanto



Intendant Ludwig BAUMANN Musikdirektorin Cornelia von KERSSENBROCK rechts und in der Mitte im Vorjahr bei einem Zeltkonzert, als sie einen südafrikanischen Bariton spontan am Klavier begleitete!

Das genaue Programm ist noch in Ausarbeitung, die Plätze dürften aber sehr rasch vergeben sein, darum empfiehlt sich eine **rasche Anmeldung!**

Hier in groben Zügen das vorhergesehene Programm:

- Do, 23.07.: Neunkirchen ab 6:00 – Wien Westbahnhof ab 7:30 – Linz – Salzburg – Traunstein – Bad Endorf an circa 13:30 Uhr – Mittagessen im Hotel – Nachmittag frei – circa 17:45 ab Hotel – Immling – 19:00 Uhr **„DIE ZAUBERFLÖTE“** – danach retour Hotel
- Fr, 24.07.: Ausflug nach Aschau – Kampenwand – Mittagessen – retour Hotel – ca. 17:45 ab Hotel – Immling 19:00 Uhr: **„LUCIA DI LAMMERMOOR“** – danach „Zeltkonzert“ – retour Hotel
- Sa, 25.07.: Ausflug Chiemsee – eventuell Frauenchiemsee – Mittagessen – retour Hotel – ca. 16:45 ab Hotel – Immling – 18:00 Uhr **„TOSCA“** – danach „Zeltkonzert“ – retour Hotel
- So, 26.07.: freie Verfügung – Mittagessen im Hotel – ca. 14:45 Uhr ab Hotel – 16:00 Uhr **„UN BALLO IN MASCHERA“** – danach „Zeltkonzert“ – retour Hotel
- Mo, 27.07.: Besichtigung – Mittagessen – Rückfahrt – Salzburg – Linz – Wien an circa 20:00 Uhr – Neunkirchen circa 21:00 Uhr

Leistungen: Busfahrt
4x Halbpension + Mittagessen am Montag
4x Opernkarten
3x Zeltplatzkarten (+ täglich ein 18 € Gutschein für Konsumation)
Seilbahn-, Schiffkarten, Eintritt Frauenchiemsee ...

Preis: circa € 1.300,- EBZ gegen Zuschlag möglich!

INFORMATION, ANMELDUNG ab sofort unter 0680-1454048 oder 01-9563758



Blick von der Kampenwand bei Aschau im Chiemgau Richtung Norden zum Chiemsee



FAHRTEN IN DIE STAATSOPER

Für alle drei Fahrten in die Wiener Staatsoper in den nächsten Monaten gibt es noch **Restkarten!** Sie können sich deshalb gerne noch bei uns melden: **Tel-Nr.: 0680-1454048 oder 01-9563758**

Mittwoch, 14.01.2026

J. Massenet

„MANON“

Manon.....**Kristina MKHITARYAN**
Des Grieux...**Benjamin BERNHEIM**
Lescaut.....**Stefan ASTHAKOV**
Graf.....**Matheus FRANCA**

Dirigent: Bertrand de BILLY

Preis: € 124,- € 100,-

Abfahrt: Neunkirchen, RAIBA

Montag, 23.02.2026

G. Verdi

„LUISA MILLER“

Luisa.....**Nadine SIERRA**
Rodolfo....**Freddie DE TOMMASO**
Miller.....**George PETEAN**
Walter.....**Roberto TAGLIAVINI**

Dirigent: Michele MARIOTTI

Preis: € 127,- € 103,-

Abfahrt: Neunkirchen, RAIBA



Dienstag, 31.03.2026

B. Smetana

„DIE VERKAUFTE BRAUT“

Marenka..**Slavka ZAMECNIKOVA**
Jenik.....**Pavol BRESLIK**
Kecal.....**Peter KELLNER**
Vasek.....**Michael LAURENZ**

Dirigent: Tomas HANUS

Preis: € 124,- € 100,-

Abfahrt: Neunkirchen, RAIBA



ZAMECNIKOVA



PETEAN



SIERRA

MITGLIEDSBEITRÄGE

Der Aussendung liegen diesmal die Zahlscheine für die Begleichung des Mitgliedsbeitrags 2026 bei! Trotz allgemeinen Erhöhungen bei nahezu allen Dingen des Lebens belassen wir den Beitrag bei € 50,- (bzw. bei € 55,- für Mitglieder aus dem Ausland.).

Mitglieder, die das Info-Blatt via Mail erhalten bitten wir den Beitrag auf unser Konto „AMICI DEL BELCANTO“ bei der Sparkasse Neunkirchen

IBAN: AT74 2024 1000 0001 7970

eininzahlen!

Grazie mille!

Jedes Jahr sollen zumindest einmal zur Erinnerung und auch für die neuen Mitglieder die **„GESCHÄFTSBEDINGUNGEN“ (Statuten) der „AMICI“** kommuniziert werden

1. Die Mitgliedschaft bezieht sich immer auf 1 Person. (*Doppelmitgliedschaft nicht möglich!*)
2. Bei Tagesfahrten und Mehrtagesfahrten wird für Nichtmitglieder ein 10% Zuschlag eingehoben. (*Anm: Es ist daher manchmal günstiger den MB für ein Jahr zu bezahlen*)
3. Bei Arrangementpreisen können grundsätzlich keine Teile gebucht werden (*Anm: außer in begründeten Fällen nach vorheriger Absprache*)
4. Bei Tagesfahrten nach Wien muß bei Nichtinanspruchnahme der Busfahrt trotzdem der halbe Buspreis verrechnet werden (*Anm: nur so ist der günstige Preis durchs Reisebüro zu halten!*)



Stadthalle Ternitz 8.11.2025

„I CAPULETI E I MONTECCHI“



*Laurent KUBLA, Laura ULLOA, Luciano BATINIC, Michael TANZLER, Julie BOULIANNE und Francesco CASTORO
Foto: Thomas Santrucek*

Zum zweiten Mal stand nach der „Norma“ 1996 in Neunkirchen, nun ein Werk von Vincenzo Bellini am Programm unserer konzertanten Opern. Es sollte ein gar nicht so einfaches zu realisierendes Projekt werden, es galt einige Hürden zu überwinden. Das begann bereits bei der Besetzung. Es spießte sich bei der Rolle des Romeo – zahlreiche „Wunschkandidatinnen“ waren besetzt und es schien als ob gerade an diesem Wochenende alle Mezzos vergeben waren. Da tat sich dann plötzlich eine besonders interessante Version auf: über den Tipp eines Sängerfreundes erfuhren wir, dass der Tenor Giulio Pelligra – er hätte in unserer „Pia de Tolomei“ Aufführung in Ternitz gesungen, die dann Covid zum Opfer fiel – die Partie studiert, aber noch nicht gesungen hatte. Und er war sofort dabei und bereit sein Debut bei uns zu geben! Dadurch schien es,



dass wir die besonders rare – und vor allem von der Scala 1968 mit Aragall und Pavarotti bekannte – „Tenorfassung“ (Romeo ein Tenor) spielen können. Diese Hoffnung beendete dann circa 4 Wochen vor der Aufführung abrupt ein Engagement von Pelligra für eben „unser“ Wochenende – nun ging die Suche nach einem Mezzo-Romeo weiter. Und knapp vor der Verzweiflung wurde die uns bis dahin nicht bekannte Julie BOULIANNE kontaktiert, die diese Partie im Vorjahr in Nantes gesungen hatte. Und die sagte spontan zu! Und das trotz schwierigster Begleitumstände. Daneben bekam unser „amico“ Stefan Tanzer keine Urlaubstage von der Volksoper (zum ersten Mal in seinem
Laura ULLOA und Francesco CASTORO proben

Amici del Belcanto



jahrzehntelangem Engagement dort!) und auch der ursprünglich angekündigte Capellio sagte ab! Für Stefan Tanzer kam aus Zagreb Luciano BATINIC, der extra dafür mit einem Kollegen Vorstellungen tauschen mußte und als Capellio kam aus Brüssel liebenswürdigerweise Laurent KUBLA angereist, ein Freund von unserem Mickael Spadaccini, der ihn auch nach Banska Bystrica zu den Proben gebracht hatte.

DIE PROBENZEIT

Bereits am Montag in Neunkirchen eingetroffen waren Laura ULLOA – mit dem Zug aus Udine – und Francesco CASTORO – per Flug von Bari.



Maestro Marian VACH (oben) darunter die gesamte Riege: Luciano BATINIC, Laura ULLOA, Julie BOULIANNE, Laurent KUBLA und Francesco CASTORO (von links)

Mittwoch früh sollte Julie Boulianne in Wien landen und mit den anderen Beiden mit nach Banska Bystrica fahren. Doch als sie Dienstag abends (MEZ) in Montreal zum Flughafen kam, wurde ihr Flug ohne Angaben von Gründen abgesagt! Es gab trotz Bemühungen keine andere Möglichkeit nach Wien zu gelangen, als die Reise genau einen Tag später anzutreten. Das hieß, dass bei der Klavierprobe am Dienstag abends nur „Julia“ und „Tebaldo“ probierten – die beiden Bässe konnten wegen diverser Verpflichtungen von vornherein erst am Mittwoch ins Probengeschehen einsteigen.



Julie Boulianne flog jetzt also Dienstag Nacht von Montreal ab und landete in Wien um 8:30 Uhr. Vom Flughafen ging es direkt nach Banska Bystrica, wo um 16:30 eine Klavierprobe und ab 18:00 eine Probe mit Chor und Orchester über die Bühne ging – dies sollte die einzige Probe mit ALLEN fünf Solisten zusammen sein! Denn unser armer Romeo musste am Donnerstag bereits um 6:00 Uhr früh *Pflichtfoto am wunderschönen Hauptplatz von Banska Bystrica: Julie BOULIANNE, Laurent KUBLA, Laura ULLOA, Mickael SPADACCINI, Francesco CASTORO und Gerhard MOTSCH (von links)*

Amici del Belcanto



Bereits mit Orchester: Laura ULLOA und Julie BOULIANNE mit Maestro VACH in der Staatsoper Banska Bystrica mit dem Taxi aus der Slowakei abreisen, weil sie laut Vertrag mit der Wiener Staatsoper am Donnerstag, den 6.11. um 10:00 Uhr zur ersten Probe für „Dialogues des Carmelites“ (erste Vorstellung am 20.11. !!!) anwesend sein mußte ...!

Zur selben Zeit fand in der Staatsoper Banska Bystrica der zweite „Durchlauf“ der „Capuleti“ – aber eben ohne Romeo“ statt. Maestro Marian Vach, der nur mehr für unsere Vorstellungen ans Pult geht, war in all dem Geschehen der ruhende Pol und ein exzellenter Begleiter mit großem Einfühlungsvermögen und Wissen um die Musik. Im Chor – diesmal waren bis auf vier Damen für eine kurze Stelle im zweiten Akt ja nur



Gute Probenatmosphäre: Luciano BATINIC, Laura ULLOA, Francesco CASTORO (links) entspannt ... Rechts konzentriert mit Maestro Marian VACH

Herren gefragt – und Orchester der Staatsoper Banska Bystrica sah man auch viele neue Gesichter – ein Generationenwechsel auch da. Nach der Donnerstagprobe ging es zurück nach Österreich – nach Neunkirchen ins Stammhotel Osterbauer.



Am Freitag war traditionellerweise „Riposo“, also Ruhetag. Eine kleine Rundfahrt ins Semmeringgebiet stand auf dem Programm, mit kleinem Spaziergang zum berühmten „Zwanzig-Schillingblick“ beim Wolfsbergkogel.

Hoch über der Semmeringbahntrasse und über den Adlitzgräben bei kaltem Wind: Francesco CASTORO, Laura ULLOA, Laurent KUBLA und Generalsekretärin Elisabeth MARKSTEINER

Amici del Belcanto

DER EMPFANG



Traditionellerweise fand auch diesmal wieder ein Empfang im Herrenhaus gegenüber der Stadthalle statt, zu dem der Bürgermeister von Ternitz Labg. Christian SAMWALD geladen hatte, der aber dann aufgrund einer Auslandsreise verhindert war. So vertrat ihn Stadtrat Erik HOFER – am Foto links – der die illustren Gäste mit sehr netten Worten begrüßte und ganz kurz auch die Stadt Ternitz präsentierte. Präsident Michael TANZLER betonte in seinen Worten die Kulturen und Völker verbindende Kraft der Musik, in einer Zeit der willkürlichen Ausgrenzungen und Ressentiments anders Denkenden gegenüber und erinnerte, dass es sich bereits um die 20. konzertante Oper handelt, die die „Amici“ auf die Beine gestellt haben. Es waren dann auch Gäste aus drei Kontinenten im Saal vertreten – einige kamen direkt zur Aufführung in die Stadthalle. Nach dem Alphabet gereiht waren folgende Exzellenzen zu Gast: Botschafter

von Albanien Prof. Vate VELAJ mit Gesandtem Dr. Artan CANAJ, Frau Botschafterin von Finnland Nina Irmeli VASKUNLAHTI, Frau Botschafterin von GHANA Matilda Aku ALOMATU OSEI AGYEMAN, der Geschäftsträger der Botschaft der Russischen Föderation Vassily VESHKURTSEV mit Kulturattaché Stanislav SMIRNOV. Weiters waren der Kulturattaché der Tschechischen Republik Oskar NOVAK gekommen, sowie Botschafter a. D. von Peru, Alberto SALAS-BARAHONA, und Botschafter a. D. von Deutschland, Hubertus THOMA – übrigens beide offizielle und ordentliche



„Amici-Mitglieder“! Genauso wie alle Vertreter der Politik auch „Amici“ sind: Nationalrat a. D. Franz KAMPICHLER, Bürgermeister von Natschbach Günther STELLWAG, Bgm. a. D. KR Herbert OSTERBAUER von Neunkirchen und Bgm. a. D. von Wartmannstetten Ing. Johann GNEIHS. Weiters dabei



Stadtrat Erik HOFER, Botschafter a. D. von Peru Alberto SALAS-BARAHONA, Dr. Stelio KAPIOTIS, Kulturattaché von Russland Stanislav SMIRNOV mit Gattin Maria (am Foto oben von links)

Obmann des „1. NEUNKIRCHNER MUSIVEREINS“ Kurt BOCK mit Maestro Erwin STOLL, Maestro Tiziano DUCA – Leiter Opera Prima in Friaul, Hermann LEOPOLDI junior, Sohn des legendären Sängers Komponisten und Musikkabarettisten gleichen Namens. Aus Bologna war mit Markus LASKA von „Melos-Opera“ einer der bedeutendsten Agenten der Opernwelt gekommen, auch Ex ÖBB Vorstandsdirektorin Hermine GOLDMANN war im Publikum wie Museumsdirektor Franz RIEDER von der Zinnfigurenwelt Katzelsdorf. Und die am Weitest angereisten waren wie so oft Sigi OFFERMANN und Gudrun von GEMMINGEN aus der Gegend Heidelberg – Mannheim und Sylvia CAVIEZEL aus Chur aus dem Kanton

Graubünden. Interessanterweise waren bei Weitem mehr Musikfreunde – auch von weither – gekommen, die KEINE Vereinsmitglieder waren als „Amici“ Mitglieder!!

Amici del Belcanto



Internationale Gäste wie sonst nie im Bezirk: Links oben Frau Botschafterin von Ghana Aku ALOMATU OSEI AGYEMAN, Botschafter a. D. von Peru Alberto SALAS-BARAHONA und Botschafterin von Finnland Nina Irmeli VASKUNLAHTI. Rechts oben NR a. D. Franz KAMPICHLER mit Kulturattaché von Tschechien, Oskar NOVAK mit Gattin. Rechts: Geschäftsträger der Botschaft von Russland Vassily VESH-KURTSEV und Kulturattaché Stanislav SMIRNOV mit Gattinen, sowie Generalsekretärin Elisabeth MARK-STEINER und Präsident Michael TANZLER beim Anstoßen in der Pause der Aufführung in der Stadthalle.



DIE AUFFÜHRUNG

Für die Beschreibung der Aufführung entnehmen wir die Kritik dankenswerterweise dem „Online-Merker“ - <https://onlinemerker.com/ternitz-noe-stadthalle-i-capuleti-e-i-montecchi-bellini-in-ternitz/> wo TRAUDE STEINHAUSER Folgendes geschrieben hat:



In den italienischen Süden fühlten sich die Besucher der Stadthalle von Ternitz versetzt, stand dort doch eine konzertante Aufführung von Vincenzo Bellinis Romeo- und Julia-Oper

Amici del Belcanto

„I Capuleti e i Montecchi“ auf dem Programm.

Das ursprüngliche Zuckerl dieser Aufführung hätte die Tenorversion, von Claudio Abbado aus der Taufe gehoben und besetzt mit zwei Tenorjünglingen namens Giacomo Aragall (Romeo) und Luciano Pavarotti (Tebaldo), sein sollen – geschrieben wurde der Romeo bekanntlich für einen Mezzosopran. Wie es das Schicksal aber so haben wollte, kam der Romeo abhanden, – und Michael Tanzler, der umtriebige Präsident der veranstaltenden Amici del Belcanto, engagierte in einem wahren Geniestreich **Julie Boulianne**, die jeden Tenor vergessen machte. Die kanadische Künstlerin, die zur Zeit für „Dialogue des



Carmélites“ an der Staatsoper probt, erklärte sich gegen Spesenersatz – wie auch die anderen Künstler – bereit, den Romeo zu singen. Ihr leuchtender, biegsamer Mezzo ist wunderschön gefärbt, und sie setzt ihn mit viel Geschmack und Feuer ein. Ein Höhepunkt war Romeos Arie an der Bahre der vermeintlich toten Giulietta „Deh tu bell’anima“, in der die Künstlerin dem Schmerz des jungen Mannes so ergreifend Ausdruck verlieh, dass das applausfreudige Publikum auf den

Die beiden Bässe: Laurent KUBLA und Luciano BATINIC

Beifall vergaß. Weitere Höhepunkte waren auch die Duette mit Giulietta, in denen die



Amici del Belcanto

Zaudernde überredet werden soll, zu ihrer Liebe zu stehen. **Laura Ulloa** aus Kuba, Besitzerin eines jugendfrischen, wendigen Soprans, der zusammen mit der Bühnenpräsenz der jungen Künstlerin, die in Italien lebt, zu beträchtlichen Hoffnungen Anlass gibt, sang die *Giulietta* mit viel Ausdruck und Herzblut, und sie animierte ihren Romeo zum Mitspielen.

Der italienische Tenor **Francesco Castoro** erfreute als *Tebaldo* mit seinem schlanken, schön timbrierten, höhensicheren Tenor, und **Luciano Batinic** als gütiger, sonorer *Lorenzo* sowie **Laurent Kubla** als wohltonender, würdiger *Capellio* komplettierten die Besetzung, die keine Schwachstelle aufwies.

Dass **Marian Vach** und das Orchester der **Staatsoper Banska Bystrica** soviel *Italianità* auf die Bühne brachten, dass sich das Publikum jubelfreudig wie in Italien gab, erwärmte den Saal um einige Grade, woran auch der Chor unter **Daniel Simandl** seinen Anteil hatte.

Vielen Dank an die *Amici del Belcanto*, aber vor allem an ihren Präsidenten **Michael Tanzler**, für diesen unglaublichen Abend!

Traude Steinhauser

LIRA D'ARGENTO 2026



Die „SILBERNE LYRA 2026“ – die Auszeichnung unseres Vereines für Verdienste um „Belcanto“ und auch um Verdienste für unseren Verein erging diesmal an **Julien BOULIANNE**. Die aus Dolbeau Mistassini – circa 200 km nördlich von Quebec gelegenes Städtchen am Zusammenfluß zweier Flüsse – im französisch sprachigen Teil Kanadas stammende Mezzosopranistin hatte fürwahr Gewaltiges geleistet. Ihre Zusage ohne uns vorher zu kennen, ihre abenteuerliche Anreise wurde schon geschildert: doch selbst am Tag der Aufführung mußte sie noch von 10 bis 13 Uhr an der Wiener Staatsoper proben! Daß sie diese Partie liebt,

war in jeder Sekunde ihrer gefühlvollen Interpretation zu spüren! Eine wohlverdiente Ehrung für eine große Künstlerin und einen besonders liebenswürdigen, bescheidenen und fröhlichen Menschen! In ihrer sehr großen Familie singen einige, die Bekannteste davon ihre Cousine **Marie-Nicole Lemieux**. Nach diversen Auftritten – u.a. auch in Dresden – wird **Julie Boulianne** im April in *Liege* mit dem **Maffio Orsini** in „*Lucrezia Borgia*“ wiederum eine „Belcanto – Rolle“ singen.



DAS DANACH



Laura ULLOA mit Gatten, Francesco CASTORO, Julie BOULIANNE und Luciano BATINIC beim Osterbauer

Nach der Oper ging es – wie üblich – nach Neunkirchen ins Hotel – Restaurant OSTERBAUER. Dort war die Wirtsstube umgebaut, neu renoviert worden, und unser Fest die erste große Veranstaltung! Zwei Tage zuvor sah es da noch baustellenartig aus – aber nun lief Alles perfekt wie immer ab und ein exzellentes Buffet erfreute Sänger und Freunde und bildete den perfekten Abschluß dieses wunderbaren Abends. Der zog sich allerdings bis weit in die Nacht hinein, bei den Letzten wurde es knapp 3 Uhr ...

Einer der Vielen, die auch im Hotel blieben war unser „Singender dottore“ aus dem Mühlviertel, Alexander GALLEE – diesmal war ja keine Rolle für ihn dabei. Er feierte punktgenau am 8. November Geburtstag – und da gab es natürlich ein besonders schönes Ständchen aus „goldenen Kehlen“ für ihn. Danach wurde gescherzt und gelacht, gefachsimpelt – nicht nur über Oper. Der



Ehemann von Laura Ulloa ist Sales Manager eines großen Weinguts im „Collio“ in Friaul ... klar, dass da auch mit Hausherr Thomas OSTERBAUER das gute Tröpferl Gesprächsstoff war. Am nächsten Tag traf man sich noch beim Frühstück, danach ging es für Laura Ulloa mit ihrem Gatten per Auto zurück nach Udine,

Das Geburtstagskind Alexander GALLEE wurde gefeiert: am Bild sichtbar Luciano BATINIC und Laurent KUBLA

Amici del Belcanto

Luciano Batinic fuhr zurück nach Zagreb. Francesco Castoro und Laurent Kubla wurden nach Schwechat zu ihren Flügen nach Bari, beziehungsweise Brüssel gefahren und Julie Boulianne bezog für die „Karmeliterinnen-Zeit“ ihr Appartement in Wien. Eine ereignisreiche, stressige, aber auch sehr schöne Zeit war damit zu Ende ...



Immer lustig drauf: Luciano BATINIC, Laurent KUBLA, Julie BOULIANNE, Michael TANZLER und Francesco CASTORO



„Ein Bayer in Bologna“: Agenturchef Markus LASKA, Francesco CASTORO, Laurent KUBLA, Laura ULLOA, Kassierin Petra OVCARIC, Julie BOULIANNE, Luciano BATINIC, Michael TANZLER und Alexander GALLEE

*Amici del
Belcanto*



Aus Deutschland Stammgäste und „amiche“ seit vielen Jahren – heuer schon mehrmals bei uns, trotz 800km Fahrt, aber bloß EINE Strecke: Gudrun von GEMMINGEN und Sigi OFFERMANN, daneben Sonja und Stelio KAPIOTIS und Elisabeth GALLEE, rechts hinten die Bürgermeister STELLWAG und OSTERBAUER...



Zu sehr später Stunde an der neuen Theke: Francesco CASTORO, Markus LASKA, Gerhard MOTSCH, Laura ULLOA, Michael TANZLER, Nina und Thomas OSTERBAUER und Laura Ulloa's Ehemann....

Weltstars zu Gast in Ternitz

Die konzertante Opernaufführung von „Romeo und Julia“ wird am Samstag in der Stadthalle Opernliebhaber verzaubern. Die Darsteller treten dabei ganz ohne Gage auf.

Am Samstag ist es wieder so weit. Alle eineinhalb Jahre organisiert der Neunkirchner Opernliebhaber Michael Tanzler mit seinem Verein „Amici del Belcanto“ eine konzertante Oper, die in der Stadthalle Ternitz aufgeführt wird. Diesmal auf dem Programm: „Romeo und Julia“. Das Besondere daran: Die Sänger und Sängerinnen – insgesamt fünf – trällern gratis und ohne Vertrag. Und es sind nicht irgendwelche Stars aus den zweiten Reihen, sondern durchgehend internationale und in der Opernwelt renommierte Darsteller. Als Romeo konnte beispielsweise die Mezzosopranistin Julie Boulianne aus Kanada gewonnen werden, die diese Woche zeitgleich schon für Proben in der Wiener Staatsoper auf der Bühne stand. Aber warum tun sie das ohne Gagen? Ein welt-

Michael Tanzler mit den beiden Hauptdarstellerinnen, die am Samstag in der Ternitzer Stadthalle auf der Bühne stehen: Julie Boulianne (li.) singt den Romeo und Laura Ulloa die Julia.



Foto: ZVG Privat

weites Netzwerk, jahrzehntelange Expertise und die Liebe zur Oper machen es Tanzler möglich, auf diese Weltstars zuzugreifen und sie zum Kommen zu überreden. Und sie kommen gerne. „Sie fühlen sich immer wohl und sagen, bei dir findet man

noch die Atmosphäre, wie es früher am Theater war“, freut sich Tanzler. Anreise und Hotel werden dabei natürlich bezahlt. Ebenso Orchester und Chor samt Stabsdirigent aus der Slowakei. Ausgesucht werden dabei vorrangig Opern, die kaum

in Wien zu sehen sind. Und die Besucher danken es Tanzler. Denn nicht nur Gäste aus der Region werden erwartet, sondern auch Opernfans aus Deutschland und aus der Schweiz. Restkarten dafür sind noch erhältlich. D. Seebacher

Erfreulicherweise hatten wir diesmal seit vielen Jahren eine exzellente Ankündigung in der KRONEN-ZEITUNG. Die übrigen Medien behandelten uns – in gewohnter Manier – stiefmütterlich ...

„Assistent“ Gerhard MOTSCH, der wieder in Banska Bystrica mit dabei war, malte für alle Mitwirkenden wieder wunderbare Karten mit Ansichten von Neunkirchen und Banska Bystrica, wo sich alle darüber sehr freuten: Laurent KUBLA – Capellio und sein „unerwünschter Schwiegersohn“ Julie BOULIANNE – Romeo





HERBSTREISE 2026

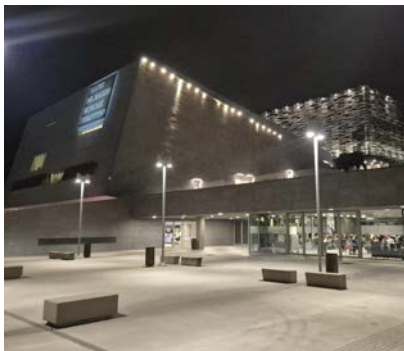
Mitte November ging es diesmal zuerst in die Toskana und danach in die Lombardei nach Como – eine Destination, die wir seit 1988 oft besucht haben. Mit den „Amici della musica“ Cernobbio, wo wir diesmal in Zusammenarbeit mit diesem befreundeten Zirkel wiederum ein Konzert veranstaltet haben, verbindet uns eine langjährige Freundschaft! Bereits viermal - 2007, 2011, 2014 und 2016 – hatten wir jeweils Konzerte organisiert! Aber der Reihe nach, wir lassen wieder unsere Mitreisende „amica“ Martina KLINGER zu Wort kommen, die in „KLINGERS KULTURPAVILLON“ und in facebook über die Fahrt berichtete!

„...Unser Ziel des Tages heißt FIRENZE! "Eine Nacht in Venedig" werden wir diesmal nicht verbringen, wir fahren jedoch vorbei und kehren in die kleine Trattoria "Amici miei" in der Nähe von Padua ein. Hier steigert sich die spürbare Vorfreude auf spannende Klassiktage, und bei Rohschinken und Burrata, Risotto und Roastbeef sowie Dolci überlegen wir uns, welche Sehenswürdigkeiten wir neben dem Opernbesuch in Firenze besichtigen möchten. Und es ist auch für den Humor am Tisch immer bestens gesorgt. Schon etwas müde und "abgespannt" kommen wir am Abend bei unserer Unterkunft, dem Starhotel Michelangelo an. Das ist unsere erste Station, von wo aus wir bequem zur ersten unserer Operaufführungen am nächsten Tag gelangen können. Jetzt ist aber erst einmal das Auspacken und Frisch machen angesagt. Der Abend steht zur freien Verfügung, so manche nutzen ihn für einen ausgedehnten Spaziergang.



Erste Station an der Peripherie von Padova: in der Trattoria „Amici miei“ – welch klingender und passender Name – erfolgte der kulinarische Auftakt der Reise – an einer Tafel fanden alle Mitreisenden Platz! Ein würdiger Auftakt!

Viele unternahmen nach der Ankunft in Florenz noch einen Spaziergang: der Arno war nur paar Schritte vom Hotel entfernt – genau wie das Opernhaus sehr bequem erreichbar war.



Amici del Belcanto



„Wir nutzen den Tag im Sinne des Mottos: Carpe diem, Carpe Firenze! Nach einem guten Hotelfrühstück - ausgezeichnete Cornetti mit Marmeladenfüllung zum Beispiel, macht man sich auf ins Stadtzentrum, zum Duomo - 1436 von Papst Eugen IV eingeweiht, zu den weltbekannten Uffizien, zum Campanile, zum Museum des Palazzo Vecchio, ein Eis genießen, man schaut sich dann noch bei den Shops um und lässt die Atmosphäre auf sich wirken. "Gewusel" und Selfies, touristische Attraktionen wohin man schaut. Man fühlt sich wie versetzt in Puccinis "Gianni Schicchi", betritt man die Ponte Vecchio, wo es von "Lauretta", die ihr "teures Väterchen" bittet, ihren Geliebten heiraten zu können, ja heißt: "Andrei sul Ponte Vecchio, ma per buttarmi in Arno!", sonst schmeißt sie sich hinein in den Fluss und bringt sich somit um. Diese Drohung wollen wir nicht nachstellen, sondern sehen uns nur hier um...“



Eindrücke aus dem wunderbaren Florenz.... und eine Schar „Amici“ bei der abendlichen Schlußrunde im Hotel

„ Auschecken aus dem sehr sauberen Starhotel Michelangelo, und auf geht's in den komfortablen Bus. Thema der Diskussion ist vereinzelt immer noch die gestrige "Lucrezia", aber langsam bereitet uns unser Präsident auf das heutige Freundschaftskonzert mit gleich zwei Umbesetzungen vor. [Alessia Panza](#) und [Giovanni Romeo](#) (anstatt Iano Tamar und Giulio Pelligra, die anderwertig verpflichtet in Georgien beziehungsweise heftig respiratorisch erkrankt sind) und Silvia Bellani sorgen diesmal für die beste Vereins-Verständigung zwischen den Amici della Musica Cernobbio (gegründet 1966) und uns Amici del Belcanto aus Neunkirchen (gegründet 1983). Wir sind wieder "on the road". Unser nächstes begehrtes Ziel ist ein Ort, wo ein Hollywood-Liebling sich niedergelassen hat: "Como, What Else?" Aber graumeliert ist hier nicht nur der zitierte George Clooney, sondern bereits bei der Ankunft auch das Wetter. Es regnet immerzu, wir halten es nach dem Motto: Ballando sotto la pioggia - tanzend im Regen!" Am Nachmittag ein Rundgang mit entsprechendem Schutz. Schiffe laufen aus, von unseren Hotelzimmern im "Barchetta Excelsior", wohin uns unser **Bernd Neuhauser** verlässlich auch durch engste (!) Stellen brachte, haben wir tollen Seeblick. Immer wieder schaut man raus! Als es dunkel wird, stehen wir mit dem Bus vor dem Sheraton Hotel im



Amici del Belcanto

Amici del Belcanto

etwa zehn Kilometer entfernten Cernobbio, um unsere Bekannten, die Freunde der Musik unter ihrer Präsidentin Paola Sereni ebenda zu besuchen.

Wir werden herzlichst, mit großem Enthusiasmus empfangen, man bemüht sich auf Deutsch zu parlieren, was nahezu perfekt gelang. Im Umkehrschluss packen auch wir unser bestes Italienisch aus. Anerkennungen werden ausgetauscht..."



In einer kurzen Regenpause öffnete sich der Blick bis Cernobbio am Ufer gegenüber... der herrliche Blick von den Balkonen unseres Hotels in Como ist bei jedem Wetter überwältigend und lädt zum baldigen Wiederkommen ein...

Präsidentin Paola SERENI, die wir vor Jahrzehnten in Wien kennengelernt hatten und Präsident Michael TANZLER betonten in herzlichen Worten die Verbundenheit der Vereine durch die magische Welt der Oper. Letzterer wies – mit spontanem Applaus bedacht – daraufhin, dass gerade in unserer Zeit die Sprache der überall verständlichen und erfüllbaren Musik der Politik und Diplomatie als Vorbild dienen könne: wo Völkerverbindung und Verbrüderung an Stelle willkürlicher Ausgrenzung und Gesprächsverweigerung den Ton angeben...

Ein herrliches Buffet nach dem Konzert rundete diesen so stimmigen und gelungenen Abend ab. Über den Sonntag berichtet Martina Klinger: *„Bereits beim Frühstück freuen wir uns auf Bellini. Nicht das Pfirsich-Prosecco-Getränk! Nein! Auf den Komponisten Vincenzo! I Puritani steht heute auf unserem Reiseprogramm - fußläufig vom Hotel ist das schöne alte Teatro Sociale Como zu erreichen, vorbei am Dom in gotischer*



Architektur von 1396. Es regnet in Strömen. Wir sitzen in der Nachmittagsvorstellung um 15:30 Uhr. Maria Iacobellis begeistert uns mit ihrer Stimme in der Rolle der "Elvira". Aber von der Regie und Aufmachung zeigten sich die meisten von uns gar nicht überzeugt, ja geradezu betroffen. Was ist nur da passiert? Folter, Gewalt, Hass, Mord, eine Discokugel. Anfangs ein Audi auf der Bühne, der mit Brautschmuck geschmückt wird. Die Hochzeitstorte bildet ein Gefängnis mit Gitterstäben ab. Da wurde sich ja etwas dabei gedacht (!).

Wir gelangen auf kurzem Weg zu unserem Abendrestaurant, "La tua Osteria", dort verköstigt uns das zuvorkommende und freundliche Personal mit Vorspeise Kürbismousse, Osso buco auf

Amici del Belcanto

Risottospiegel und einem köstlichen warmen Apfelkuchen und Caffé. Es hat uns so gut geschmeckt. Spätabends dann der Heimweg, mit einem Abstecher an die Hotelbar.

Am Heimweg die „Amici“ vor den geschlossenen Schranken der Ferrovio Nord Milano – im Hintergrund der Duomo...



*Tag 5, 17. November
Es heißt Koffer packen in Como.
Alles einsteigen und Abfahrt, ein
Stau auf der Autobahn ist
angesagt, den wir umfahren.
Heimwärts geht es über*

Kärnten und die Steiermark, bei Vicenza, der Stadt der Goldschmiede, erfolgt noch eine Rast- und Einkaufspause, wer mochte, konnte sich mit italienischen Lebensmitteln für zuhause eindecken. Die letzte Rast machten wir dann bei einem guten und sättigenden Abendessen in Griffen – bei der Restauration Mochoritsch, bevor sich die Amici bei den diversen Ausstiegstellen von Gloggnitz bis Wien Westbahnhof verteilten und Arrivederci sagten.

Das Fazit: Viele neue Eindrücke, der schöne Comer See, das monumental-touristische Florenz, ein Fest der Freundschaft zwischen Neunkirchen, Wien und Cernobbio, fröhliche Amici, durchwegs wohlschmeckende Kulinarik. Sehr fein!



Martina KLINGER, Ulrike DANNINGER, Dr. Beate HATSCHKA, Christa MAYER, Elfriede BURGSTHALER-GUBITZA, Dr. Stelio KAPIOTIS, Generalsekretärin Elisabeth MARKSTEINER, Dr. Wolfgang KLINGER und Peter PICHLER (von links) in der Hotelhalle im Hotel Barchetta Excelsior in Como nach den „Puritani“

Die nachfolgenden Opernkritiken finden Sie auch in der empfehlenswerten Opernzeitschrift „DER NEUE MERKER“!

14.03.2025 Florenz: „LUCREZIA BORGIA“

Frau, Scheusal, Rächerin, Mutter, Liebende, Giftmischerin, Gottesfürchtige, Gebildete, usw. – als all das war offenbar Lucrezia Borgia wohl – zumindest wenn man den zahlreichen Berichten über die am 18. April 1480 drittgeborene Tochter des spanischen Kardinals Rodrigo Borgia – späterer Papst Alexander VI. –

Amici del Belcanto



Jessica PRATT – Lucrezia
und Mirko PALAZZI – Don
Alfonso im ersten Akt

Glauben schenkt,
gewidmet hat. der
Gaetano Donizetti seine
46. Oper gewidmet hat!
(UA Scala 1833,
revidierte – erweiterte –
Fassung 1840 ebendort).
Nur eines war sie nie:
„Päpstin“! Aber gerade
als solche, in weißem
Gewand und mit weißer
Mitra, kommt sie zu
ihrem letzten Auftritt im
letzten Bild! Und auch
ihr Vater spukt in dieser
Produktion herum–

entgegen dem Libretto von Felice Romani – auf welches in weiten Teilen „gepfiffen“ wird!
Eindeutig ein Papst aufgrund des weißen Zucchettos (Scheitelkämpchen eines katholischen
Priesters) liegt dieser Herr auf einem Massagetisch am Bauch und wird massiert, während er sich
vom Herrenchor – allesamt im Kardinals purpur gewandet – gelangweilt die Hand küssen läßt.

Ungern nenne ich den Namen dessen, der diese Oper szenisch völlig in den Sand gesetzt hat, ja
antiklerikal, fast blasphemisch die Szene inszeniert, wo Gennaro den Namen „BORGIA“ des „B“
beraubt, „ORGIA“ draus macht, was denn Zorn Lucrezias erregt. Nicht am Palasteingang (wie im
Libretto) sondern an einem Altar steht dieser Namenszug hier. Was dann mit der Monstranz und
dem Altar von den wild gewordenen Freunden aufgeführt wird ist letztklassig und unnötig!

Möge dieser Herr –
Andrea Bernard sein
Name – einmal
versuchen in einem
muslimischen Land zu
inszenieren und
muslimische
Glaubensinhalte derart
zu verunglimpfen; oder
vielleicht in Israel und
dann mit Jüdischen..?
Ich will von diesem
Herrn auf alle Fälle
nichts mehr sehen, und
auf weiteren Unsinn,
der da geboten wurde
gar nicht näher eingehen.



Lucrezia PRATT als Lucrezia mit Gennaro – Rene BARBERA

„Klar“ dass es keine historischen Gewänder gab, und Gennaro mußte „natürlich“ mit Maffio Orsini
ein homoerotisches Verhältnis haben, das durch ausgiebigste Küssereien doppelt unterstrichen
wurde.

Besser wäre es gewesen jeden Euro für den szenischen Mist zu sparen – man erlebte Donizettis
herrliches Werk trotz der visuellen Störmaßnahmen musikalisch prächtig, speziell mit einer
Protagonistin, die heutzutage unüberbietbar zu sein scheint! Man konnte nur begeistert sein und
Superlative bemühen, wenn man diesen Abend der **Jessica Pratt** erlebt hat. Diese australische

Amici del Belcanto



Im letzten Bild mußte Lucrezia als „Päpstin“ auftreten – im Hintergrund Gennaro, Maffio Orsini und die Freunde Ausnahmesängerin hat – ich getraue es mir zu sagen, und das gar nicht unbedacht – ihr Vorbild, die große Joan Sutherland nun endgültig erreicht! Ihrem blühend – klaren und doch auch ausladendem Sopran stehen eine Fülle von Nuancen zur Verfügung, dank ihrer stupenden Technik schafft sie es selbst in schwierigsten Lagen zarteste Piano-Phrasen anzusetzen – es bleibt einem mehrmals im Laufe des Abends der Mund offen. Dank ihrer Musikalität trifft sie auch die Donizettische Kantilene bestens, genießt direkt sich „hineinzulegen“, acuti und sovracuti nie zum Selbstzweck werden zu lassen, sondern als Ausdrucksmittel zu verwenden – bravissima. Der Applausorkan für sie erfolgte völlig zu Recht! Einen ausgezeichneten Partner hatte sie in **Rene Barbera**, der einen feinen Tenor mit angenehmer Stimmfarbe sein Eigen nennt, der sich als großartiger Stilist erwies und mit strahlenden acuti überzeugenden Eindruck hinterließ. Sehr schade, ja nicht nachvollziehbar, dass man ihm nicht die große Arie „T'amo qual 's ama un angelo“ singen ließ, während man Lucrezia nach „Com'è bello“ eine Cabaletta öffnete, die ich noch nie gehört hatte. Sehr gut reüssieren konnte auch **Laura Verrecchia** als Maffio Orsini mit angenehmem Mezzo und sehr sicherem, überzeugendem Einsatz. Der jungen, vielversprechenden Sängerin würde ich gerne wieder begegnen – sie servierte ihre Soli mit Verve und Applomb. Der schon erfahrene Belcantist **Mirco Palazzi** ließ als Don Alfonso schöne Phrasen hören, ein leichter Kratzer ließ auf eine – nicht angesagte – Indisposition schließen, die wohl eine noch besserer Wirkung seines gut geführten Basses im Wege stand.



Elisabeth MARKSTEINER und Michael TANZLER mit Maestro Giampaolo BISANTI
Stelio KAPIOTIS mit Jessica PRATT und rechts Laura VERECCHIA

Stellvertretend für die zahlreichen Comprimarii sei positiv der aufhorchen lassende Tenor **Antonio Mandrillo** als Rustighello namentlich erwähnt. Der **Coro del Maggio Musicale Fiorentino** sang tadellos, das **Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino** bot eine ausgezeichnete Wiedergabe der Partitur des Bergamasker Meisters, wohl auch Dank der kundigen Leitung von **Giampaolo Bisanti** am Pult, der erneut unterstrich, heute einer kundigsten und besten Dirigenten zu sein: „Maestro concertatore e direttore“ – wie es im Programmheft wie früher stand, trifft es da am Besten. Er hatte Bühne und Orchester sicher im Griff!

15.11. HOTEL SHERATON – CERNOBBIO: „CONCERTO LIRICO“




*Amici della Musica
Cernobbio*

QUINTO CONCERTO DI GEMELLAGGIO



ALESSIA PANZA – SOPRANO
GIOVANNI ROMEO – BASSO
SILVIA BELLANI – PIANOFORTE

Sabato 15 novembre 2025
Auditorium „Spazio Como“ | SHERATON LAKE COMO

Seit vielen Jahren kennen wir die Geschwister Sereni, wo Paola Sereni nun seit einigen Jahren die Präsidentschaft über den Verein „Amici della Musica“ in Cernobbio, dem Nachbarort von Como, übernommen hat. Neben den „Amici di Beniamino Gigli“ in Recanati in der Region



„Marche“ und den „Amici di Verdi“ in Busseto sind die Freunde aus dem nördlichsten Zipfel Italiens der Verein, mit denen wir den engsten Kontakt haben und wir nun bereits das fünfte Konzert organisiert haben – einmal war eine große Gruppe auch bei uns in Ternitz bei konzertanter Oper! Am **30.11.2007** sangen in Cernobbio im Palace **Gabriella Corsaro, Patrizia Patelmo, Antonino Interisano** und **Sergio Bologna**. Am **5.11.2011** in Moltrasio **Corinne Angela Sutter, Sylvia Rottensteiner, Maurizio Saltarin** und **Michele Govi**, begleitet von Silvia Bellani. Am **17.10.2014** waren **Cristina Giannelli, Roberto De Biasio** und **Luca Dall'Amico** die Protagonisten im Teatro Sociale

G. Donizetti | L'ELISIR D'AMORE
„Udite, udite, o rustici“ – Giovanni Romeo

G. Donizetti | LUCREZIA BORGIA
„Come è bello, quale incanto“ – Alessia Panza

G. Rossini | LA CENERENTOLA
„Miei rampolli femminini“ – Giovanni Romeo

G. Puccini | TOSCA
„Vissi d'arte“ – Alessia Panza

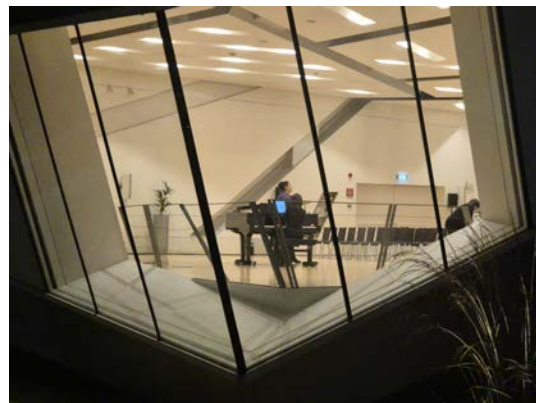
G. Donizetti | DON PASQUALE
„Un foco insolito“ – Giovanni Romeo

F. Cilea | ADRIANA LECOUVREUR
„Io son l'umile ancella“ – Alessia Panza

G. Rossini | IL BARBIERE DI SIVIGLIA
„A un dottor della mia sorte“ – Giovanni Romeo

V. Bellini | NORMA
„Casta diva“ – Alessia Panza

W. A. Mozart | DON GIOVANNI
„Là ci darem la mano“ – Alessia Panza - Giovanni Romeo



Amici del Belcanto



Como, ebenfalls mit Silvia Bellani. Schließlich wiederum am selben Ort am **24.11.2016** mit Silvia Bellani als Pianistin sangen **Elena Lo Forte, Alessandra Palomba, Dario Di Vietri** und **Alberto Gazale**. Nun gab es nach 9 jähriger Pause die nächste, fünfte gemeinsame Veranstaltung! Wiederum im Saal des ersten Konzertes – nun Hotel Sheraton. Hier wieder die Aufzeichnungen von „amica“ Martina KLINGER:

*Der italienische Ort Cernobbio (eine Gemeinde in der Provinz Como) kann nicht nur eine beeindruckende Architektur aufweisen. Die dort ansässigen „Amici della Musica“ unter der Leitung von Präsidentin **Paola Sereni** gibt es seit Juli 1966. Eine opernbegeisterte und sehr herzliche Gemeinschaft, die bei nahezu jeder Arie des enthusiastischen Freundschaftskonzertes mit den nicht minder „Amici del Belcanto“ unter Präsident **Michael Tanzler** (gegründet im Februar 1983) mitsummt oder auch - sang. Zum mittlerweile fünften Mal fand ein solches statt. Als Ort der Austragung wurde das Auditorium Spazio Como im Sheraton Lake Como Hotel ausgewählt.*



Zwei notwendige Umbesetzungen waren im Vorfeld des Konzertes vorzunehmen. Die beiden vorgesehenen Künstler, Iano Tamar aus Georgien und der Italiener Giulio Pelligra konnten aus verschiedenen Gründen (Ortsabwesenheit, Erkrankung der Atemwege) nicht auftreten.

*Und so kam es, dass rasch Sopranistin **Alessia Panza** – Gewinnerin des Concorso Aslico 2023, und Bassbariton **Giovanni Romeo** (auch bekannt aus der „Turandot“-Produktion der Opera Prima Wien in Pozzuolo del Friuli dieses Jahr) verpflichtet wurden. Was soll man sagen? Die beiden – mit der tragenden und feinen Klavierbegleitung von Pianistin **Silvia Bellani** – begeisterten und rissen zu Jubelstürmen hin – zwei wie gemacht für die Bühne. Romeo mit seiner*

Amici del Belcanto



Präsidentin Paola SERENI und Generalsekretärin
Elisabeth MARKSTEINER (rechts)



ausschweifenden und schauspielerisch bis ins kleinste Detail ausgefeilten Gestik und Mimik, und wohltönender, angenehmer Stimme. Panza, für deren mächtige Sopranstimme das Auditorium wohl eine Spur zu klein war, ihre innigen Vorträge. Zu erwähnen etwa „Donde lietá usci“, der Mimi aus La bohéme, das gegen Lucrezia Borgia eingetauscht worden war, „Vissi d' arte“ aus Tosca, „Casta Diva“ aus Norma. Nobel und unverkennbar von ihr gestaltet! Sie ist eine Diva, die auch das „Augenzwinkern“ beherrscht, wenn sie gemeinsam mit Romeo „La ci darem ...“, zwischen Don Giovanni und Zerlina, das schöne Duett von Mozart interpretiert. So erfolgreich, dass sich alle ein „Bis“ – eine Wiederholung, eine Zugabe wünschten. „Un piccolo bis, ci vuole!“, so Sereni. Ja, nicht lange dauerte es, liefen die beiden Protagonisten wieder elegant nach vorne. Und führten das Duett mit etwas anderem Ausgang auf. Sowohl die Dame als auch der Herr kamen auf ihre Kosten.

Romeo durfte sich mit humorigen Einlagen etwa bei „Udite, udite, o rustici!“ aus dem Liebestrank von Donizetti, oder „A un dottor della mia sorte“ aus dem Barbier von Sevilla von Rossini austoben.



Das Publikum dankte es mit einem Riesenapplaus, und die Zusammenarbeit der beiden Opern-Vereine mit gegenseitiger Anerkennung, die auch an diesem Abend ehrenvoll erfolgte, sollte jedenfalls noch sehr lange fortgesetzt werden.

16.11. „Teatro Sociale“ Como: „I PURITANI“



Arturos (Valerio BORGIONI) Auftritt im ersten Akt: rechts Elvira – Maria Laura IACOBELLIS – neben ihm Roberto LORENZI (Giorgio) und links hinten Valton – Gabriele VALSECCHI

Como am gleichnamigen See im nördlichsten Zipfel Italiens verbindet südländischen Flair mit schon leicht „schwyzerischem“ Einfluß und liegt malerisch eingebettet am See: eine meiner Lieblingsplätze unseres Nachbarlandes, wo ich in den letzten Jahrzehnten schon oft wunderbare Aufführungen im „Teatro Sociale“ erlebt habe, und wo auch AsLiCo (= Associazione Lirico e Concertistica) seinen Sitz hat, die einen der größten und bedeutendsten Gesangswettbewerbe durchführen, 2026 bereits der 77. !!, aus denen in der Vergangenheit zahlreiche große Sänger hervorgegangen sind. Eine kleine Auswahl: Carlo Bergonzi, 1951 – Renata Scottò, 1953 – Piero Cappuccilli, 1956 – Mirella Freni, 1958 – Maria Chiara – 1963 oder Katia Ricciarelli – 1969!

Da kann es schon einmal vorkommen, daß eine Produktion nicht das übliche Niveau erreicht – leider waren das diesmal die „Puritani“... Auch in Italien feiert nun das völlig sinnentleerte Regietheater fröhliche Urständ'. Angeblich einer der gefragtesten Regisseure (!) namens **Daniele Menghini** – ich sah noch nie was von ihm und werde das in Hinkunft auch tunlichst vermeiden – ruinierte das Werk des Carlo Graf Pepoli, der nach dem Streit Bellinis mit Felice Romani nun vom Sizilianer als Librettist auserkoren worden ist. Und er zerstörte jegliche Poesie und intime Stimmung, die zumeist zu den Kostbarkeiten der Belcanto-Ära dazu gehören und ohne die diese diffizilen, auf genauester Abstimmung zwischen Musik und Aktion basierenden Meisterwerke kaum zur Geltung kommen. Gegen diese Realisation war jene einst vielgescholtene Wiener Produktion von John Dew geradezu ein genialer Klassiker ...!



Im ersten Bild fuhr ein SUV auf die Bühne, der für die Hochzeit mit weißen Bändern geschmückt wurde (die Elvira dann wieder herunter gerissen hat). In schrecklichen Gewändern – die „Kostümbildnerin“ Nika Campisi mußte zur Strafe lebenslang in diesen Scheußlichkeiten herumlaufen!! – und mit jeder Menge „Zusatzfiguren“ werden Sessel gestellt, es wird ausgiebigst geraucht (was soll dieser Unsinn jetzt immer wieder?), sich in dümmlichen Bewegungen ergangen, wobei der Ärmste dabei Arturo ist, der als Halbidiot herumschleichen muß. Immerhin hat er für Elvira beim großen Elvira – Maria Laura IACOBELLIS im letzten Akt als „Gefangene“ in einer Hochzeitstorte

Amici del Belcanto

Duett „Vieni, vieni fra queste braccia“ eine Überraschung mit dabei: mitten drin in dieser Nummer nach der jeder Opernfreund aufgrund der acuti lechzt, überreicht er seiner Angebeteten plötzlich und unvermittelt einen süßen Teddy-Bären! Genial - oder?? Das ganze Haus lacht laut, auch hier wurde – wie bereits einige Male davor - die Musik gestört. Das kann nur die klare „Rote Karte“ für den Regisseur und sein Team sein! Nicht genügend!

Obwohl die musikalische Realisation – naturgemäß – besser war, konnte sie trotzdem diese „Vorgabe“ nicht mehr ganz wett machen. Das begann schon im Graben, wo ein junger Mann namens **Sieva Borzak** sich redlich bemühte, wirklich aufmerksam versuchte Bühne und Orchester zusammen zu halten, zu formen und modellieren. Ja, da waren sehr gute Ansätze, aber es fehlte offenbar das Wissen um die Traditionen, um die Effizienz – es klang leider zu oft ein wenig „Anders“... **Chor und Orchester** waren professionell – ihnen ist kein Vorwurf zu machen.

Valerio Borgioni hatte ich – sehr gut – als Rodolfo letztes Jahr in Macerata gehört. Nun ist aber Arturo eine ganz andere Sache. Der junge Mann – noch keine dreißig Jahre – hatte seine Stimme komplett in die Maske gedrängt – an sich ja nichts Böses – erzielte dadurch einen eher geraden trompetenartigen Ton, der bei den „C's“ und dem „D“ zwar ein wenig forciert aber (fast) sicher funktionierte, ihn in der hohen Übergangslage aber in Probleme brachte. Da „rutschten“ ihm öfters Töne völlig aus der Gesangslinie, was das Gesamtbild doch trübte. Ich bezweifle, dass er sich mit dieser Partie einen Gefallen erweist. Applaus erntete er am Schluß vom Publikum genug und er selbst schien auch sehr zufrieden... Besser zog sich **Maria Laura Iacobellis** aus der Affäre. Nach eher mäßigem Beginn – ihr Sopran hatte im Duett mit Giorgio (**Roberto Lorenzi** mit gefälligem, aber sehr undifferenziert geführtem Baß) noch einen leicht säuerlichen Klang. Sie konnte sich aber steigern und bot eine zufriedenstellende Leistung – speziell saubere Koloraturen und eine gute Höhe zählten zu ihren Positiva. Stimmlich souverän mit gut fokussiertem Mezzo zählte **Benedetta Mazzetto** als Enrichetta (die Arme war am übelsten zugerichtet – mit Adidas Trainingshose und häßlichem Oberteil, gräßlicher Frisur – eine Zumutung!) zu den Pluspunkten, ebenso **Gabriele Valsecchi** (Gualtiero) mit aufhorchen lassendem, schön strömenden Baß! Schwach hingegen **Sun Sun** als Riccardo.

„Alle Tage ist kein Sonntag“ fiel mir dazu ein – doch war die Vorstellung ja an einem Sonntagnachmittag, an einem sehr regnerischen. Como und sein Theater sind trotzdem immer eine Reise wert. Der nächste AsLiCo Wettbewerb findet im Jänner statt – es geht da nicht um Preisgelder, sondern um Rollen! Diesmal werden Interpreten für „L'Italiana in Algeri“, „Un ballo in maschera“ und „Rigoletto“ gesucht...



Im Finale mußte Arturo (Valerio BORGIONI, links außen) auch Haut zeigen und viele waren da, die laut Libretto gar nicht hergehört hätten: etwa die verschleierte Lady neben ihm, oder Königin Enrichetta (Benedetta MAZZETTO) am Boden liegend, oder Valton (Gabriele VALSECCHI, ganz rechts)! Elvira (Maria Laura IACOBELLIS) und Giorgio (Roberto LORENZI) – am Foto vor der „Tortenzelle“ wenigstens passten dahin...